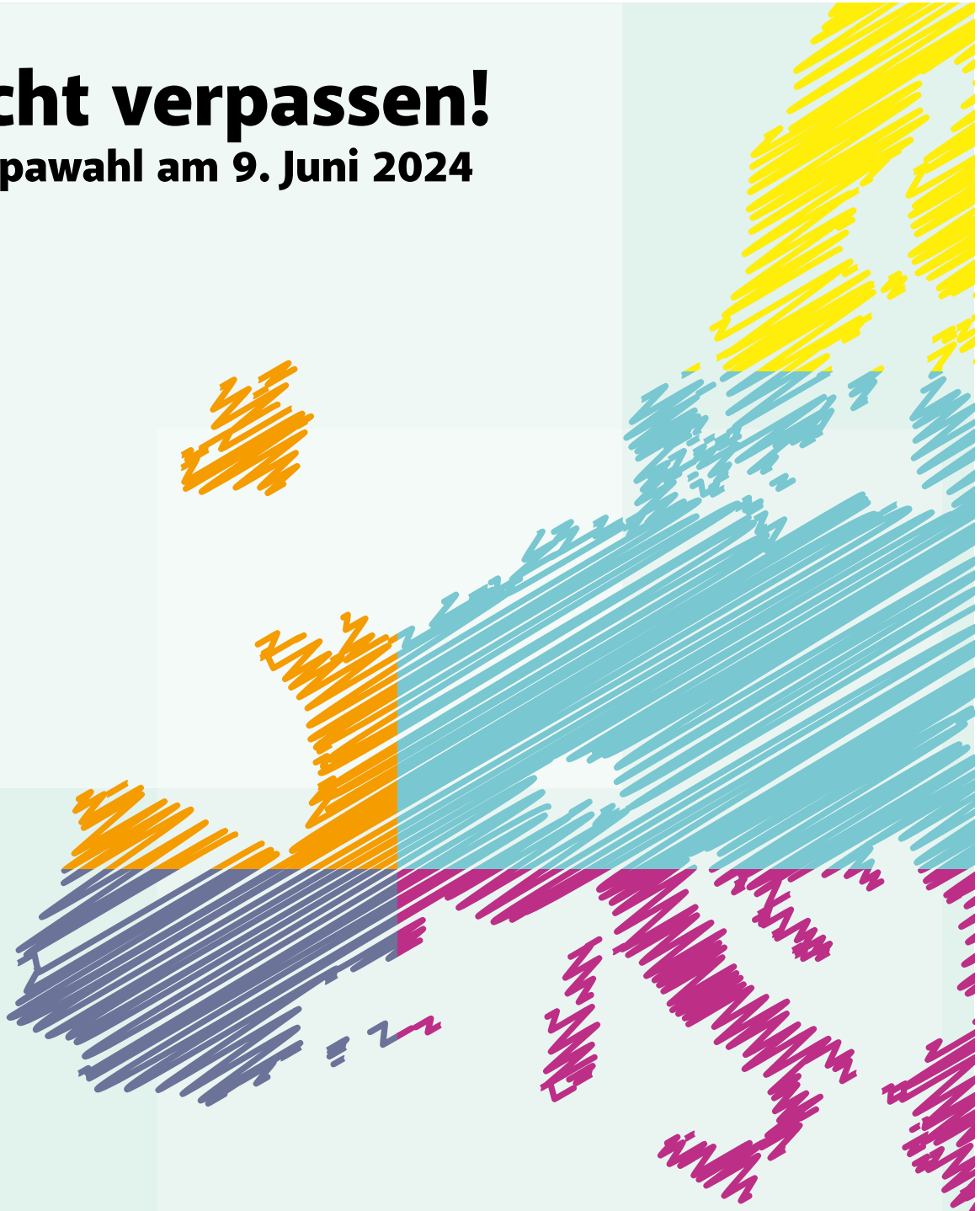




Grafik: Bundeskanzleramt

Nicht verpassen! Europawahl am 9. Juni 2024



Unser Europa. Unsere Zukunft.

Bei der Europawahl am 9. Juni bestimmen auch Sie das Europa von Morgen mit.

Nützen Sie Ihr Wahlrecht!

9. Juni – Europawahl

Am Sonntag, 9. Juni 2024, findet die Europawahl statt. Rund 540.000 Personen in Tirol sind wahlberechtigt und gestalten mit ihrer Stimme die Zukunft der Europäischen Union mit. Doch was wird am 9. Juni gewählt, wer ist wahlberechtigt und wie kann man die eigene Stimme abgeben? Die wichtigsten Infos zur Wahl zusammengefasst:



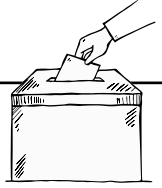
Wer oder was wird gewählt?

Gewählt werden bei der Europawahl die Mitglieder des Europäischen Parlaments. Neben der Europäischen Kommission, dem Rat der Europäischen Union und dem Europäischen Rat ist dieses das vierte zentrale Organ der Europäischen Union. Die insgesamt 720 Mitglieder des EU-Parlaments werden direkt von den wahlberechtigten EU-BürgerInnen – also Ihnen – gewählt. Für Österreich können für die Funktionsperiode 2024 bis 2029 insgesamt 20 Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt werden.

Mehr Infos zur Europawahl 2024 unter [tirol.gv.at/europawahl2024](https://www.tirol.gv.at/europawahl2024)



Wo und wie kann ich meine Stimme abgeben?



- Am Wahltag – also dem 9. Juni 2024 – in dem Ihnen zugewiesenen Wahllokal.
- Mit „offener Wahlkarte“ in jedem Wahllokal in Österreich.
- Vor einer besonderen Wahlbehörde, der sogenannten „Fliegenden Wahlkommission“.
- Oder – wenn man am Wahltag voraussichtlich aus gesundheitlichen Gründen, wegen Ortsabwesenheit oder aus sonstigen Gründen verhindert sein sollte – im Vorfeld mittels Briefwahl.

Wer darf wählen?



Bei der Europawahl am 9. Juni 2024 dürfen in Österreich all jene Personen wählen, die

- spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollenden, also spätestens an diesem Tag ihren 16. Geburtstag feiern,
- ÖsterreicherInnen oder UnionsbürgerInnen mit Hauptwohnsitz in Österreich oder AuslandsösterreicherInnen sind,
- am Stichtag (26. März 2024) in der Europa-Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind und
- für die kein Wahlausschließungsgrund im Zusammenhang mit einer strafgerichtlichen Verurteilung vorliegt.

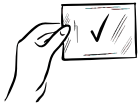
Wie wird gewählt?

Bei der Europawahl können Sie maximal einer Wählergruppe (= Partei) Ihre Stimme geben. Zudem können Sie eine/n einzelne/n KandidatIn mit einer Vorzugsstimme unterstützen und so dessen/deren Chancen erhöhen, in das Europäische Parlament einzuziehen. Um gültig zu sein, muss die Vorzugsstimme an eine Kandidatin/einen Kandidaten jener Partei vergeben werden, die am Stimmzettel angekreuzt wurde (also jene Partei, der man die Stimme gegeben hat).

So wählen Sie gültig: Entscheidend für die gültige Stimmabgabe ist, dass der WählerInnenwille klar erkennbar wird – am besten durch das Setzen eines Kreuzes im entsprechenden Kreis bei der jeweiligen Wählergruppe. Die Vorzugsstimme vergeben Sie, indem Sie in dem auf dem Stimmzettel dafür vorgesehenen Feld den Namen oder die Reihungsnummer einer Kandidatin/eines Kandidaten eintragen.

Wie kann mit Wahlkarte gewählt werden?

Personen, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen am Wahltag verhindert sind, können ihre Stimme auch mittels Wahlkarte abgeben.



Wahlkarte beantragen

Sie können die Wahlkarte bei der Gemeinde, in deren Europa-Wählerevidenz Sie eingetragen sind

- schriftlich (zum Beispiel im Postweg oder per E-Mail) bis Mittwoch, 5. Juni 2024, wenn eine persönliche Übergabe der Wahlkarte an eine von Ihnen bevollmächtigte Person möglich ist, auch bis zum Freitag, 7. Juni 2024, 12 Uhr, oder
- mündlich bis Freitag, 7. Juni 2024, 12 Uhr, beantragen.

Die Beantragung der Wahlkarte ist auch unter wahlkartenantrag.at bis Mittwoch, 5. Juni 2024, möglich.

Wahlkarte ausfüllen

Das gilt es zu beachten:



- Den amtlichen Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausfüllen.
- Durch Unterschrift auf der Wahlkarte eidesstattlich erklären, dass der amtliche Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt wurde.
- Die Wahlkarte zukleben.

Wahlkarte versenden bzw. abgeben



- Per Post: Die Wahlkarte muss bis spätestens 9. Juni 2024, 17 Uhr, bei der Bezirkswahlbehörde ankommen. Der Bund trägt die Kosten für das Porto, die Senderadresse ist bereits auf der Wahlkarte eingetragen.
- Abgabe am Wahltag: Am Wahltag während der Öffnungszeiten in einem Wahllokal in Österreich oder bei einer Bezirkswahlbehörde bis 17 Uhr. Die Abgabe durch eine Überbringerin/einen Überbringer ist zulässig.



Schon gewusst?

Bei der Europawahl 2024 ist es erstmals möglich, bei einer mündlichen Beantragung der Wahlkarte direkt in der Gemeinde unmittelbar nach deren Erhalt die Stimme mittels Briefwahl abzugeben.



**Nicht vergessen:
Unterschreiben Sie auf
der Wahlkarte bevor
Sie diese abschicken!**

Das Projekt „Mullala“ konzentriert sich auf den nachhaltigen Transport von Wertstoffen.



Diese Vorteile bringt die Europäische Union auch für Sie!

Offene Grenzen, eine gemeinsame Währung, Förderungen für Projekte – sei es die Sanierung alter Kulturstätten, Ausbildungen für Tageseltern oder ein Bike-Ride-Park: Die Mitgliedschaft bei der Europäischen Union bringt zahlreiche Vorteile für Tirol und damit auch für Sie.

Nachhaltigkeit, Technologie, Mobilität und vieles mehr – in all diesen Bereichen werden in Tirol wichtige regionale Projekte von der EU mit finanziellen Mitteln unterstützt. Die EU-Förderungen tragen oftmals dazu bei, dass gute Ideen und spannende Vorhaben überhaupt erst realisiert werden können.

Besonders im Fokus stehen die ländliche Entwicklung und Nachhaltigkeit: Von der EU unterstützt werden etwa Projekte zur Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung, die Wiederbelebung leerstehender Gebäude in Ortszentren oder auch die Schaffung von Kulturangeboten jenseits der Städte.

Allein im Zeitraum 2021 bis 2027 stehen mit Hilfe der verschiedenen Förderungsprogramme der EU insgesamt rund 33,9 Millionen Euro für Tirol zur Verfügung. Diese EU-Mittel werden durch Landes- und Bundesmittel ergänzt.

EU-Mittel für den nachhaltigen Transport von Wertstoffen

Auch im Bezirk Innsbruck-Land und der Landeshauptstadt werden Projekte durch EU-Mittel unterstützt: Ein Beispiel dafür ist das Projekt „Mullala“. Idee des Projektes ist es, Wertstoffe, die zum Recyclinghof gebracht werden müssen, nachhaltiger zu transportieren. Die Mullala-Teams holen alle Wertstoffe, die man entsorgen will, zu Hause mit einem Elektrotransporter ab und bringen sie zum Recyclinghof. Das verringert den Verkehr sowie die Lärmbelastung und das CO₂-Aufkommen in den Gemeinden. Der Service wird in Form von zwei Abo-Modellen zur Verfügung gestellt. Zum einen gibt es den Normaltarif, bei dem die Wertstoffe einmal im Monat abgeholt werden.

Zum anderen gibt es ein Familien-Abo, bei dem die Wertstoffe zwei Mal im Monat bei den Haushalten abgeholt werden. Privatkunden als auch Gewerbetreibende können den Service in Anspruch nehmen. Für Gewerbetreibende gelten aufgrund der größeren Mengen andere Preise. Das Projekt „Mullala“ ist somit ein wichtiger Baustein, um die Klimaziele der EU bis 2050 zu erreichen – einer der Gründe, weshalb das Projekt von der Europäischen Union großzügig unterstützt wird. Das Projektvolumen beträgt insgesamt rund 57.000 Euro wobei die EU-Förderung 40 Prozent beträgt.



Finanzielle Förderungen der EU spielen auch in Tirol oftmals eine entscheidende Rolle, um große Projekte möglich zu machen.

IMPRESSUM:

Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 276.155 Stück ■ MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. ■ CHEFREDAKTION: Mag. Florian Kurzthaler ■ REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Alexandra Sidon ■ REDAKTION: Alexander Hörmann, Konrad Pözl, MA. ■ KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at ■ GRAFIK UND LAYOUT: Nina Rippl und Florian Fettner, Land Tirol. ■ DRUCK: Intergraphik GmbH. ■ OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ■ ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRÜNDELEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

In der Schwarzfischerei Stams werden regionale und qualitativ hochwertige Fischspezialitäten angeboten.



Diese Vorteile bringt die Europäische Union auch für Sie!

Offene Grenzen, eine gemeinsame Währung, Förderungen für Projekte – sei es die Sanierung alter Kulturstätten, Ausbildungen für Tageseltern oder ein Bike-Ride-Park: Die Mitgliedschaft bei der Europäischen Union bringt zahlreiche Vorteile für Tirol und damit auch für Sie.

Nachhaltigkeit, Technologie, Mobilität und vieles mehr – in all diesen Bereichen werden in Tirol wichtige regionale Projekte von der EU mit finanziellen Mitteln unterstützt. Die EU-Förderungen tragen oftmals dazu bei, dass gute Ideen und spannende Vorhaben überhaupt erst realisiert werden können.

Besonders im Fokus stehen die ländliche Entwicklung und Nachhaltigkeit: Von der EU unterstützt werden etwa Projekte zur Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung, die Wiederbelebung leerstehender Gebäude in Ortszentren oder auch die Schaffung von Kulturangeboten jenseits der Städte.

Allein im Zeitraum 2021 bis 2027 stehen mit Hilfe der verschiedenen Förderungsprogramme der EU insgesamt rund 33,9 Millionen Euro für Tirol zur Verfügung. Diese EU-Mittel werden durch Landes- und Bundesmittel ergänzt.

EU-Mittel für die Neueröffnung einer regionalen Gastronomie

Auch im Bezirk Imst werden Projekte durch EU-Mittel unterstützt: Ein Beispiel dafür ist die Modernisierung und der Umbau der Fischverarbeitungsmöglichkeiten im Restaurant Schwarzfischerei Stams. Durch die Modernisierung wurde die Möglichkeit geschaffen, die frisch gefangenen Fische vor Ort verarbeiten zu lassen. Weiters sind mittlerweile bis zu fünf verschiedene Fischarten inklusive Fischfilets aus den eigenen Teichen sowie veredelte Fischprodukte im Angebot des Restaurants. Ohne die finanzielle Hilfe der EU wäre dies nicht möglich

gewesen – mit einem Fördersatz von 20 Prozent hat man ausgeholfen. Nun bekommen die Gäste regionalen und qualitativ hochwertigen Fisch aus dem hauseigenen Teich serviert.



Finanzielle Förderungen der EU spielen auch in Tirol oftmals eine entscheidende Rolle, um große Projekte möglich zu machen.

IMPRESSUM:

Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 276.155 Stück ■ MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. ■ CHEFREDAKTION: Mag. Florian Kurzthaler ■ REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Alexandra Sidon ■ REDAKTION: Alexander Hörmann, Konrad Pölzl, MA. ■ KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at ■ GRAFIK UND LAYOUT: Nina Rippl und Florian Fettner, Land Tirol. ■ DRUCK: Intergraphik GmbH. ■ OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ■ ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRÜNDELEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

Durch EU-Mittel gefördert:
Das „Netzwerk Handwerk“
setzt sich für den Erhalt
des Handwerks ein.



Diese Vorteile bringt die Europäische Union auch für Sie!

Offene Grenzen, eine gemeinsame Währung, Förderungen für Projekte – sei es die Sanierung alter Kulturstätten, Ausbildungen für Tageseltern oder ein Bike-Ride-Park: Die Mitgliedschaft bei der Europäischen Union bringt zahlreiche Vorteile für Tirol und damit auch für Sie.

Nachhaltigkeit, Technologie, Mobilität und vieles mehr – in all diesen Bereichen werden in Tirol wichtige regionale Projekte von der EU mit finanziellen Mitteln unterstützt. Die EU-Förderungen tragen oftmals dazu bei, dass gute Ideen und spannende Vorhaben überhaupt erst realisiert werden können.

Besonders im Fokus stehen die ländliche Entwicklung und Nachhaltigkeit: Von der EU unterstützt werden etwa Projekte zur Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung, die Wiederbelebung leerstehender Gebäude in Ortszentren oder auch die Schaffung von Kulturangeboten jenseits der Städte.

Allein im Zeitraum 2021 bis 2027 stehen mit Hilfe der verschiedenen Förderungsprogramme der EU insgesamt rund 33,9 Millionen Euro für Tirol zur Verfügung. Diese EU-Mittel werden durch Landes- und Bundesmittel ergänzt.

EU-Mittel für die Erhaltung von Qualität und Gestaltung im Handwerk

Auch im Bezirk Kitzbühel werden Projekte durch EU-Mittel unterstützt: Ein Beispiel dafür ist die Initiative „Netzwerk Handwerk“. Das Projekt wurde vom Verein „Netzwerk Handwerk“ ins Leben gerufen und setzt sich zum Ziel, traditionelles und lokales Handwerk zu bewahren und weiter zu entwickeln sowie junge Menschen für das Handwerk zu begeistern. Verschiedene Vermittlungsprogramme, das Arbeiten mit Werkzeugen, Techniken und Materialien aus dem 21. Jahrhundert sowie Kooperationen mit Kreativen und Gestaltenden sollen dabei helfen, diese Ziele zu erreichen. Die Fördergelder der EU, die bereits seit sie-

ben Jahren in das Projekt fließen, spielen eine wesentliche Rolle, um die vielen verschiedenen Programme des „Netzwerk Handwerk“ überhaupt erst realisieren zu können. Rund 500.000 Euro wurden seither bereits von der EU gefördert.



Finanzielle Förderungen der EU spielen auch in Tirol oftmals eine entscheidende Rolle, um große Projekte möglich zu machen.

IMPRESSUM:

Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 276.155 Stück ■ MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. ■ CHEFREDAKTION: Mag. Florian Kurthaler ■ REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Alexandra Sidon ■ REDAKTION: Alexander Hörmann, Konrad Pözl, MA. ■ KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at ■ GRAFIK UND LAYOUT: Nina Rippl und Florian Fettner, Land Tirol. ■ DRUCK: Intergraphik GmbH. ■ OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ■ ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRÜNDLEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

Das Projekt „Regional Employer Branding“ hilft Unternehmen im Kampf gegen den Fachkräftemangel.



Diese Vorteile bringt die Europäische Union auch für Sie!

Offene Grenzen, eine gemeinsame Währung, Förderungen für Projekte – sei es die Sanierung alter Kulturstätten, Ausbildungen für Tageseltern oder ein Bike-Ride-Park: Die Mitgliedschaft bei der Europäischen Union bringt zahlreiche Vorteile für Tirol und damit auch für Sie.

Nachhaltigkeit, Technologie, Mobilität und vieles mehr – in all diesen Bereichen werden in Tirol wichtige regionale Projekte von der EU mit finanziellen Mitteln unterstützt. Die EU-Förderungen tragen oftmals dazu bei, dass gute Ideen und spannende Vorhaben überhaupt erst realisiert werden können.

Besonders im Fokus stehen die ländliche Entwicklung und Nachhaltigkeit: Von der EU unterstützt werden etwa Projekte zur Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung, die Wiederbelebung leerstehender Gebäude in Ortszentren oder auch die Schaffung von Kulturangeboten jenseits der Städte.

Allein im Zeitraum 2021 bis 2027 stehen mit Hilfe der verschiedenen Förderungsprogramme der EU insgesamt rund 33,9 Millionen Euro für Tirol zur Verfügung. Diese EU-Mittel werden durch Landes- und Bundesmittel ergänzt.

EU-Mittel für den Kampf gegen den zunehmenden Fachkräftemangel

Auch im Bezirk Kufstein werden Projekte durch EU-Mittel unterstützt: Ein Beispiel dafür ist das sogenannte „Regional Employer Branding“. Das Projekt basiert auf einer Studie der amg-tirol und soll kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region dabei helfen, Fachkräfte für sich zu gewinnen bzw. sie zu halten. Ziel ist es, eine attraktive Arbeitgeberregion zu etablieren und somit dem anhaltenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Konkret finden regelmäßige Vernetzungstreffen mit den Personalabteilungen der ortsansässigen Unternehmen statt, um sich über die Probleme auszutauschen und

Lösungen zu finden. Um diese wichtigen Treffen zu ermöglichen, sprang die EU in die Bresche und hilft mit ihren Förderungen in Höhe von rund 140.000 Euro dabei, gemeinsam mit dem Verein KUUSK dem Fachkräftemangel in der Region entgegenzuwirken.



Finanzielle Förderungen der EU spielen auch in Tirol oftmals eine entscheidende Rolle, um große Projekte möglich zu machen.

IMPRESSUM:

Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 276.155 Stück ■ MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. ■ CHEFREDAKTION: Mag. Florian Kurthaler ■ REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Alexandra Sidon ■ REDAKTION: Alexander Hörmann, Konrad Pözl, MA. ■ KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at ■ GRAFIK UND LAYOUT: Nina Rippl und Florian Fettner, Land Tirol. ■ DRUCK: Intergraphik GmbH. ■ OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ■ ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRÜNDELEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

Die General Solutions Steiner GmbH entwickelt mit Hilfe von EU-Fördermitteln eine KI, die zuverlässige Wettervorhersagen für den Tourismus trifft.

Diese Vorteile bringt die Europäische Union auch für Sie!

Offene Grenzen, eine gemeinsame Währung, Förderungen für Projekte – sei es die Sanierung alter Kulturstätten, Ausbildungen für Tageseltern oder ein Bike-Ride-Park: Die Mitgliedschaft bei der Europäischen Union bringt zahlreiche Vorteile für Tirol und damit auch für Sie.

Nachhaltigkeit, Technologie, Mobilität und vieles mehr – in all diesen Bereichen werden in Tirol wichtige regionale Projekte von der EU mit finanziellen Mitteln unterstützt. Die EU-Förderungen tragen oftmals dazu bei, dass gute Ideen und spannende Vorhaben überhaupt erst realisiert werden können.

Besonders im Fokus stehen die ländliche Entwicklung und Nachhaltigkeit: Von der EU unterstützt werden etwa Projekte zur Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung, die Wiederbelebung leerstehender Gebäude in Ortszentren oder auch die Schaffung von Kulturangeboten jenseits der Städte.

Allein im Zeitraum 2021 bis 2027 stehen mit Hilfe der verschiedenen Förderungsprogramme der EU insgesamt rund 33,9 Millionen Euro für Tirol zur Verfügung. Diese EU-Mittel werden durch Landes- und Bundesmittel ergänzt.

EU-Mittel für moderne Wettervorhersagen im Bezirk Landeck

Auch im Bezirk Landeck werden Projekte durch EU-Mittel unterstützt: Ein Beispiel für ein EU-gefördertes Projekt ist die Entwicklung eines von Künstlicher Intelligenz gestützten Analysetools, um das Ausmaß von Schäden durch Wetterkapriolen vor und nach Unwettern noch gezielter abzuschätzen. Das Projekt wird aktuell von der Landecker Firma General Solutions Steiner GmbH entwickelt. Mit starken Wetterkapriolen sind auch oft Schäden an Wanderwegen und Routen von Tourismusverbänden und alpinen Vereinen verbunden. Allein Tirol hat circa 15.000 Kilometer an Wanderwegen. Das Tool soll jenen, die diese Wege erhalten

und warten, dabei helfen, vor und nach Unwettern gezielt zu eruieren, welche Standorte betroffen sind, um unter anderem Aufräumarbeiten präziser zu gestalten. Auch die Region profitiert von den neuen Möglichkeiten: Denn die Informationen können schneller an die Gemeinden übergeben bzw. auf den Kommunikationskanälen der Tourismusverbände ausgespielt werden. Dass diese Idee auf finanzielle Herausforderungen trifft, versteht sich von selbst. Hier kommt die EU ins Spiel und hilft bei Gesamtkosten von rund 75.000 Euro mit einem Fördersatz von 40 Prozent dabei, dieses ambitionierte Vorhaben auf die Beine zu stellen.



Finanzielle Förderungen der EU spielen auch in Tirol oftmals eine entscheidende Rolle, um große Projekte möglich zu machen.

IMPRESSUM:

Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 276.155 Stück ■ MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. ■ CHEFREDAKTION: Mag. Florian Kurthaler ■ REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Alexandra Sidon ■ REDAKTION: Alexander Hörmann, Konrad Pölzl, MA. ■ KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at ■ GRAFIK UND LAYOUT: Nina Rippl und Florian Fettner, Land Tirol. ■ DRUCK: Intergraphik GmbH. ■ OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ■ ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRÜNDELEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

Bei der Jobmesse „Zruck hoam“ liegt der Fachkräftemangel im Fokus.



Diese Vorteile bringt die Europäische Union auch für Sie!

Offene Grenzen, eine gemeinsame Währung, Förderungen für Projekte – sei es die Sanierung alter Kulturstätten, Ausbildungen für Tageseltern oder ein Bike-Ride-Park: Die Mitgliedschaft bei der Europäischen Union bringt zahlreiche Vorteile für Tirol und damit auch für Sie.

Nachhaltigkeit, Technologie, Mobilität und vieles mehr – in all diesen Bereichen werden in Tirol wichtige regionale Projekte von der EU mit finanziellen Mitteln unterstützt. Die EU-Förderungen tragen oftmals dazu bei, dass gute Ideen und spannende Vorhaben überhaupt erst realisiert werden können.

Besonders im Fokus stehen die ländliche Entwicklung und Nachhaltigkeit: Von der EU unterstützt werden etwa Projekte zur Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung, die Wiederbelebung leerstehender Gebäude in Ortszentren oder auch die Schaffung von Kulturangeboten jenseits der Städte.

Allein im Zeitraum 2021 bis 2027 stehen mit Hilfe der verschiedenen Förderungsprogramme der EU insgesamt rund 33,9 Millionen Euro für Tirol zur Verfügung. Diese EU-Mittel werden durch Landes- und Bundesmittel ergänzt.

EU-Mittel für die Umsetzung einer modernen Jobmesse

Auch im Bezirk Lienz werden Projekte durch EU-Mittel unterstützt: Ein Beispiel dafür ist die Jobmesse „Zruck hoam“. Das Projekt wird aktuell von der Firma „INNOG GmbH“ entwickelt und zielt hauptsächlich darauf ab, den Fachkräftemangel zu bekämpfen. Mit der Neuauflage der Jobmesse im Jahr 2024 spricht man ein breiteres Publikum an und verspricht zugleich ein erlebnisreiches Rahmenprogramm. Ziel der Jobmesse ist es, BesucherInnen auf neue Trends am Arbeitsmarkt aufmerksam zu machen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Möglich gemacht hat das vor allem die finanzielle Förderung der EU.

Für die Messeaktivitäten werden rund 140.000 Euro veranschlagt, wobei die Förderungsmittel der EU knapp 70.000 Euro betragen.



Finanzielle Förderungen der EU spielen auch in Tirol oftmals eine entscheidende Rolle, um große Projekte möglich zu machen.

IMPRESSUM:

Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 276.155 Stück ■ MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. ■ CHEFREDAKTION: Mag. Florian Kurthaler ■ REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Alexandra Sidon ■ REDAKTION: Alexander Hörmann, Konrad Pözl, MA. ■ KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at ■ GRAFIK UND LAYOUT: Nina Rippl und Florian Fettner, Land Tirol. ■ DRUCK: Intergraphik GmbH. ■ OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ■ ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRÜNDELEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

**Begegnungscafés
im Außerfern bringen
alleinstehende Senior-
Innen zusammen.**



Diese Vorteile bringt die Europäische Union auch für Sie!

Offene Grenzen, eine gemeinsame Währung, Förderungen für Projekte – sei es die Sanierung alter Kulturstätten, Ausbildungen für Tageseltern oder ein Bike-Ride-Park: Die Mitgliedschaft bei der Europäischen Union bringt zahlreiche Vorteile für Tirol und damit auch für Sie.

Nachhaltigkeit, Technologie, Mobilität und vieles mehr – in all diesen Bereichen werden in Tirol wichtige regionale Projekte von der EU mit finanziellen Mitteln unterstützt. Die EU-Förderungen tragen oftmals dazu bei, dass gute Ideen und spannende Vorhaben überhaupt erst realisiert werden können.

Besonders im Fokus stehen die ländliche Entwicklung und Nachhaltigkeit: Von der EU unterstützt werden etwa Projekte zur Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung, die Wiederbelebung leerstehender Gebäude in Ortszentren oder auch die Schaffung von Kulturangeboten jenseits der Städte.

Allein im Zeitraum 2021 bis 2027 stehen mit Hilfe der verschiedenen Förderungsprogramme der EU insgesamt rund 33,9 Millionen Euro für Tirol zur Verfügung. Diese EU-Mittel werden durch Landes- und Bundesmittel ergänzt.

EU-Mittel für Sozialschwerpunkte im Außerfern

Auch im Bezirk Reutte werden Projekte durch EU-Mittel unterstützt: Ein Beispiel dafür sind die regelmäßigen Begegnungscafés, die im Bezirk vermehrt abgehalten werden. Durch diese Begegnungsorte bekommen SeniorInnen, die mit Einsamkeit zu kämpfen haben, die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und soziale Kontakte zu pflegen. Weiters werden somit die Familien der SeniorInnen entlastet. Hauptziel ist es aber, ein Zeichen gegen Einsamkeit im Alter zu setzen. Dieses und viele weitere Projekte sind Teil der Sozialschwerpunkte des Vereins Regionalentwicklung Außerfern. Um das alles zielgerecht umzusetzen, braucht es genügend

finanzielle Mittel. Die Kosten des Projektes „Gegen Einsamkeit im Alter“ belaufen sich auf rund 39.000 Euro. Ein Großteil dieser Gelder wird von der EU übernommen.



Finanzielle Förderungen der EU spielen auch in Tirol oftmals eine entscheidende Rolle, um große Projekte möglich zu machen.

IMPRESSUM:

Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 276.155 Stück ■ MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. ■ CHEFREDAKTION: Mag. Florian Kurthaler ■ REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Alexandra Sidon ■ REDAKTION: Alexander Hörmann, Konrad Pözl, MA. ■ KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at ■ GRAFIK UND LAYOUT: Nina Rippl und Florian Fettner, Land Tirol. ■ DRUCK: Intergraphik GmbH. ■ OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ■ ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRÜNDELEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

Das stillgelegte Postverteilungszentrum am Bahnhof in Schwaz dient dank eines EU-geförderten Projekts nun als neuer Standort für die Schwazer Kulturszene.



Diese Vorteile bringt die Europäische Union auch für Sie!

Offene Grenzen, eine gemeinsame Währung, Förderungen für Projekte – sei es die Sanierung alter Kulturstätten, Ausbildungen für Tageseltern oder ein Bike-Ride-Park: Die Mitgliedschaft bei der Europäischen Union bringt zahlreiche Vorteile für Tirol und damit auch für Sie.

Nachhaltigkeit, Technologie, Mobilität und vieles mehr – in all diesen Bereichen werden in Tirol wichtige regionale Projekte von der EU mit finanziellen Mitteln unterstützt. Die EU-Förderungen tragen oftmals dazu bei, dass gute Ideen und spannende Vorhaben überhaupt erst realisiert werden können.

Besonders im Fokus stehen die ländliche Entwicklung und Nachhaltigkeit: Von der EU unterstützt werden etwa Projekte zur Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung, die Wiederbelebung leerstehender Gebäude in Ortszentren oder auch die Schaffung von Kulturangeboten jenseits der Städte.

Allein im Zeitraum 2021 bis 2027 stehen mit Hilfe der verschiedenen Förderungsprogramme der EU insgesamt rund 33,9 Millionen Euro für Tirol zur Verfügung. Diese EU-Mittel werden durch Landes- und Bundesmittel ergänzt.

EU-Mittel für eine vielfältige Theaterkultur

Auch im Bezirk Schwaz werden Projekte durch EU-Mittel unterstützt: Ein Beispiel dafür ergab sich nun aufgrund der Stilllegung des Postverteilungszentrums am Bahnhof in Schwaz. Da sich die räumliche Situation der Schwazer Kultur- und Theaterszene seit längerer Zeit sehr schwierig gestaltet, nutzt man nun den neuen Leerstand am Bahnhof und adaptiert die Räumlichkeiten, um sie Kulturschaffenden zur Verfügung zu stellen. Ein Vorteil dieses neuen Standorts ist die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel und die zentrale Lage. Fünf Amateurgruppen im Theaterbereich bekommen eine neue Heimat für ihre Aufführungen und Proben. Weiters können

die neugewonnenen Räumlichkeiten auch für andere Kulturprojekte genutzt werden. Projektträger ist dabei die Stadt Schwaz. Mit einer Projektsumme von rund 350.000 Euro ist das Vorhaben mit großen Kosten verbunden. Das Förderprogramm der EU trägt dazu bei, die Schwazer Kulturszene mit der Förderung des Projekts am Leben zu halten.



Finanzielle Förderungen der EU spielen auch in Tirol oftmals eine entscheidende Rolle, um große Projekte möglich zu machen.

IMPRESSUM:

Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 276.155 Stück ■ MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. ■ CHEFREDAKTION: Mag. Florian Kurzhäler ■ REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Alexandra Sidon ■ REDAKTION: Alexander Hörmann, Konrad Pözl, MA. ■ KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at ■ GRAFIK UND LAYOUT: Nina Rippl und Florian Fettner, Land Tirol. ■ DRUCK: Intergraphik GmbH. ■ OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ■ ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRÜNDELEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.